

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 298.

Montag, den 25. October.

1847.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Arbeitshauschule für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche **von heute an bis spätestens den 30. November d. J.**

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse wegen des Alters und wegen geschehener Impfung gegen die Blatternkrankheit des anzumeldenden Kindes gleichzeitig mitzubringen.

Noch ist jedoch ausdrücklich zu bemerken, daß nur die Kinder zur Aufnahme gelangen können, welche nächste Ostern das 7te Lebensjahr erreichen und das 8te nicht überschritten haben, und daß daher jede dieser Regel nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt gelassen werden muß.

Die Prüfung der Gesuche, so wie die Bekanntmachung der betreffenden Aufnahmen wird in der zeitherigen Maaße erfolgen. Leipzig, den 21. October 1847.

Stadtrath **Bogel**,
als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Stadtrath **Dr. Seeburg**,
als Vorsteher der Rathsfreischule.

Erwiderung auf den Aufsatz in Nr. 290 dieses Blattes, Dienstboten betreffend.

(Eingefendet.)

In genanntem, mit K. unterzeichneten Aufsatz befinden sich so viele nach unserer Ansicht irrig und falsche Ansichten über das jetzige Verhältniß der Dienstboten zu den Herrschaften, daß wir uns genöthigt sehen, dies Bild auch von einer andern Seite zu beleuchten.

Wenn Herr K. die alten patriarchalischen Sitten wieder eingeführt haben will — obgleich wir jetzt in der Zeit des Fortschritts und der Neuerung leben — so möge er doch auch den Dienstboten lehren, seine Brodherrschaft, wie es sonst geschah, als seine Wohlthäter zu betrachten, aber nicht, wie es jetzt leider so häufig von den Dienstboten geschieht, sie für ihren Unterdrücker zu halten. Der Dienstbote, der sich nicht als bloße Maschine zeigt, sondern als denkender Mensch, wird auch von seiner Herrschaft stets so behandelt werden; leider ist aber das Erstere nur zu oft der Fall. Was die Aeußerung des Herrn K. sagen will: der Dienstbote sei eine Maschine, Arbeiten zu verrichten, deren sich Madam und Fräulein Töchter schämen —, ist nicht recht abzusehen. Wird sich Jemand seine Kleider selbst reinigen, wenn er sich Leute dazu halten kann, bloß um zu zeigen, daß er sich dessen nicht schämt? Wenn nun alle Frauen, um den Beweis zu liefern, daß sie sich dessen nicht schämen, alle ihre Arbeit selbst machen, was würde dann aus der Legion der Dienstmädchen werden?

Die Dienstmädchen haben auch jetzt noch Gelegenheit genug, sich das Wesen der Familie zu eigen zu machen, wenn sie auch nicht ihren beständigen Aufenthalt in deren Stuben haben. Leider bestreben sich aber die meisten nur eifrig, den Puz der Herrschaft und andere für ihre Lage durchaus unstatthafte Dinge nachzuahmen. Nicht weil jetzt mehr Stolz und Kälte in den Familien herrscht, wie Herr K. meint, sondern weil sich jetzt fast in jeder Haushaltung warme Kammern und Küchen mit Kochöfen für die Dienstboten befinden, (während sie Herr K. in kalter Bodenkammer betrauert) halten sich diese nicht mehr in dem

Zimmer der Herrschaft auf. Uebrigens verweilt ein Dienstmädchen weit lieber ungestört in ihrer warmen Kammer, als unter den Augen der Herrschaft in deren Stube. Man kann es aber auch keiner Herrschaft verdenken, die die schlimme Erfahrung gemacht, daß jede Familienangelegenheit mit dem größten Eifer von den Dienstboten entstellt der ganzen Nachbarschaft mitgetheilt wird, wie das leider alle Tage geschieht, daß sie die Dienstboten so wenig wie möglich in ihre Nähe zieht. Eine freundliche Behandlung kann dabei immer stattfinden. Wie oft macht man aber die traurige Erfahrung, daß Belehrung, herzlich gemeinter Rath in körperlicher und geistiger Hinsicht von den Dienstboten vorurtheilsvoll aufgenommen, unbeachtet gelassen und dagegen weit lieber der Rath unwissender Personen befolgt wird. Solche Erfahrungen schrecken leicht den Menschenfreund ab. Der Zügelgeist, den so viele Dienstmädchen von Hause aus mitzubringen scheinen, ist eins der größten Uebel. Allerdings haben sie oft von ihren Aeltern das schlechteste Beispiel; aber der jetzt so gute Schulunterricht sollte doch eine längere Wirkung haben. Man schiebt sie aber gar zu früh in die Welt und die große Nachsicht so vieler Herrschaften läßt es zu, daß sie durch den Umgang mit den schlechtesten Individuen immer mehr verdorben werden.

Hülfe ist allerdings nöthig, aber schwer. Auf die Weise, die neulich in dem aus einem voigtländischen Blatte entlehnten Aufsatz in d. Bl. vorgeschlagen wurde, ist sie nicht gut ausführbar, nämlich Sonntagsschulen für Dienstboten zu errichten und sie an Volksbibliotheken zu betheiligen. Wenn sie ihre freie Zeit nicht zur Ausbesserung ihrer Kleidungsstücke brauchen, so wollen sie sich natürlich auch ein Vergnügen machen und haben daher keine Zeit übrig, Sonntagsschulen zu besuchen, werden auch selten Lust haben, ernste Bücher zu lesen. Wenn nur jede Herrschaft das Ihre thäte und Gerechtigkeit übte, das heißt, den Schlechten nicht immer aus falscher Humanität durch gute Atteste forthülfe, so würde vieles besser werden. —

Sodann muß man den Dienstboten die falsche Ansicht benehmen, als ob sie als Maschinen betrachtet würden, verachtet wären, in schwerer Arbeit ihr Leben zubrachten, ihnen

jeder bessere Genuß versagt wäre, und in der Unabhängigkeit das wahre Glück bestände. Man muß sie vielmehr darauf aufmerksam machen, daß es doch auch seinen großen Werth hat, sein bestimmtes Auskommen zu haben und nicht darnach zu fragen zu brauchen, ob das Brod und die Zeiten theuer sind oder nicht. Bei vergangener drangvoller Zeit, wo manche arme Familie nicht wußte, wovon sie sich satt essen sollte, wird so leicht kein Diensthote weniger als sonst gegessen haben. Für solche arme Familienväter und Mütter, die oft weit sauerere Arbeit als viele Diensthoten haben, sorgt auch Niemand, wenn sie krank werden, während beim Diensthoten, wenn er im Dienst erkrankt, Lohn und Brod fort dauert. Wie manches arme Nähmädchen oder dergleichen Arbeiterin plagt sich von früh bis auf den Abend, ohne ihre Freiheit genießen zu können; wie mancher Mann verbringt sein Leben in dunkeln Schreibstuben und widmet sich nach der Tagesarbeit auch Abends noch anstrengenden Beschäftigungen, während die meisten Dienstmädchen gar nicht so schwere Arbeit haben, wie Hr. K. vermeint. Wenn sie den Tag über keine freie Minute hätten, so würde man sie nicht auf allen Wegen stehen und sich in aller Ruhe mit ihren Bekannten unterhalten sehen, während dessen manchmal die Herrschaft sich genöthigt sieht, ihre Arbeit selbst zu verrichten. Von jeder billigen Herrschaft — und Gott sei Dank, es giebt deren noch genug — erhält auch ein fleißiges Dienstmädchen jeden Abend, wo nicht schon Nachmittags, Zeit sich ihre Kleider auszubessern, und nicht bloß Sonntags, wie Hr. K. vermeint.

Sehr viele verbringen aber diese Zeit auf andere angenehmere Weise, oder sie schlafen ein, anstatt für sich zu arbeiten; sie müssen sich demzufolge von andern Leuten diese Arbeiten machen lassen und sie bezahlen; dann reicht freilich der jetzt so hoch verlangte Lohn nicht immer aus. Früher war der Lohn geringer und sie sparten sich noch etwas, jetzt ist aber die Pussucht zu groß; obgleich die Kleidungsstücke billiger als sonst zu haben sind, können doch viele Diensthoten Lohn und Geschenke nicht hoch genug bekommen. Herrn K. könnte ich übrigens manches gebildete Mädchen nennen, die in Folge ihrer Verhältnisse und Vermögensumstände sehr still lebt und weit weniger Vergnügen hat, als ihr Dienstmädchen. Während sie selten oder gar nicht auf einen Ball kommt, hat das Dienstmädchen oft schon alle 14 Tage ihren Tanz. Also kann man wohl nicht sagen, daß die Diensthote ihre Herrschaften nur immer in Vergnügen schwelgen sähen, während sie darben. Die Diensthote solcher reichen Herrschaften haben es gewöhnlich ebenfalls sehr gut.

Man muß den Diensthoten wiederholen, daß wir Menschen einander durchaus nicht alle gleich stehen können und Jeder noch Höhere und Beneidenswerthere über sich sieht, daß Dienen keine Schande ist und das Verhältniß des Untergebenen zum Vorgesetzten bis zum höchsten Beamten hinauf geht. Warum will man gerade den Diensthoten bedauern, daß ihm höheres Wissen und höhere Freuden abgingen? Haben denn dergleichen die Landleute und viele andere freie, aber arme Menschen?

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

B. z. L. Dienstag den 26. Oct. I. A. und I. Abends 6 Uhr.

Berliner Börse, den 23. October.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Volleingezahlte:							
Amsterd.-Rotterd.	4 1/2	—	97 1/2	Oberschlesische A.	4 1/2	—	105 1/2
Berlin-Anhalt	—	—	116 1/2	d. Prioritäts	d. 1/2	—	—
d. Prior.-Actien	4 1/2	—	—	Oberschlesische B.	d. 1/2	—	99 1/2
Berlin-Hamb.	d. 1/2	—	102 1/2	Pr. Wih. (St. Vhw.)	4 1/2	—	—
d. Prior.	4 1/2	—	100 1/2	d. Prioritäts	5 1/2	—	98
d. Potsd.-Magd.	4 1/2	—	92 1/2	Rheinische	—	—	82
d. Prior. A. u. B.	d. 1/2	—	91 1/2	d. Prior.	4 1/2	—	—
d. d. C.	5 1/2	—	100 1/2	Rhein. Prior. Stm.	4 1/2	—	87
1. Stettin	—	—	111 1/2	dergl. v. Staatgar.	3 1/2	—	—
Bonn-Köln	5 1/2	—	—	Sächsisch-Baiersche	4 1/2	—	88 1/2
Breslau-Freib.	4 1/2	—	—	Sächs.-Schles.	d. 1/2	—	100 1/2
d. d. Prior.	d. 1/2	—	—	Thüringische	4 1/2	—	—
Düsseld.-Elberfeld.	5 1/2	—	98	Wilh.-Bahn	4 1/2	—	—
d. d. Prior.	4 1/2	—	—	d. Prioritäts	5 1/2	—	102
Köln-Minden	4 1/2	—	96 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—	—
Krak.-Oberschl.	4 1/2	72	—	Quittungsbogen, eing.			
Kiel-Altona	1 1/2	110 1/2	—	Aachen-Mastricht	4 1/2	—	80
Magdeb.-Halberst.	d. 1/2	—	115 1/2	Berg-Mark	4 1/2	—	80 1/2
Magdeb.-Leipz.	—	—	—	Berlin-Anhalt B.	d. 1/2	—	106 1/2
d. d. Prior.	d. 1/2	—	—	Bexbach	d. 1/2	—	—
Mail.-Venedig	4 1/2	—	—	Cassel-Lippst.	d. 1/2	—	—
Nieder-Schles.	d. 1/2	—	88 1/2	Magd.-Wittenb.	d. 1/2	—	79 1/2
Niederschl.-Prior.	d. 1/2	—	92 1/2	Mecklenburg	d. 1/2	—	69
do. do.	5 1/2	—	101 1/2	Nordb. (F.-W.)	d. 1/2	—	68 1/2
Prior. Ser. III.	5 1/2	—	100 1/2	Posen-Stargard	5 1/2	—	82
do. Zweigbahn	4 1/2	—	—	Ung. Central	d. 1/2	—	95 1/2
do. Prior.	4 1/2	—	—				
Nordbahn. (R. F.)	4 1/2	—	—				

Von Wechseln stellten sich Frankfurt und kurz Hamburg höher, Paris und Petersburg aber niedriger. Die Course der Fonds und Eisenbahnactien waren auch heute im Allgemeinen ohne bedeutende Veränderung, und das Geschäft nur in Köln-Mindener und Friedrich-Wilhelms-Nordbahnactien von Belang.

Berlin, den 23. October. Getreide: Weizen poln. 72. 75., gelb 70. 72. Roggen loco 48. 48., pr. Oct. 45 1/2., pr. Frühjahr 48. 47 1/2. Hafer loco 27., 28 1/2., pr. Frühjahr 29. Gerste loco 43. 44. Rüböl loco 11 1/2., pr. Herbst do., pr. Frühj. 11 1/2., 12. Spiritus loco 29 1/2., pr. Frühj. 27.

Paris, den 20. October.
5 1/2 französische Rente 114. 80.
3 1/2 „ „ 75. 35.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschas.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 3, 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 8, 10, 11, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/2 u. Abends, nach Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/2 u. früh.
Magdeburg: 6 1/2, 10 1/2, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Eöthen 6 Uhr Abends.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Kunstverein. Sechste Hauptausstellung in der Buchhändlerbörse, geöffnet von 9—5 Uhr. Entree à Person 5 Ngr.

Theater. (7. Abonnementsvorstellung.)

Berührt die Königin nicht!

Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Scribe und Bayz. Musik von Kaver Boiffellot.

Die Königin von Leon Fräul. Schwarzbach.
Don Frederique, Regent des Königreichs und Vormund der Königin Herr Brassin.
Don Fernando d'Aguilar Widemann.
Marimus, Hofjuwelier, Be hr.
Estrella, seine Frau, Frau Günther-Wachm.
Ein Page Fräul. Zeimer I.
Hofdamen. Hofherren. Ritter. Knappen. Pagen. Räte. Wachen. Soldaten. Diener.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Dienstag, den 26. October zum ersten Mal: **Ein höflicher Mann**, Original-Lustspiel in 3 Acten von L. Feldmann. Hierauf: **Die Sennerhütte**, komische Oper in 1 Act nach dem Französischen von Hartenfels, Musik v. Adam.



Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Nach einer Uebereinkunft mit der Direction der Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn-Gesellschaft wird vom 1. November d. J. ab bei directen Verladungen zwischen **Hamburg** und **Leipzig** die Gesamtfraucht für alle Artikel, welche unter die Classe A. unseres Tarifs fallen, mit 27 Sgr. pr. Centner und für Gegenstände, die unserer Tarif-Classe B. angehören, jedoch mit Ausnahme von Spiegeln, feinen Holzwaaren in Kisten, feinen Wachs- waaren und Gypsarbeiten, mit 28 1/2 Sgr. pr. Centner, einschließlich der gewöhnlichen Unkosten, berechnet werden.

Für diese ausgenommenen Artikel, so wie für diejenigen, welche im §. 21 unseres Güter-Reglements näher bezeichnet sind, werden die vollen resp. Tariffätze beider Gesellschaften wie bisher zusammengerechnet. Ein Gleiches gilt von der Eilfracht.

Hamburg, den 20. October 1847.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die Entwürfe der Grund- und Hypothekenbücher für
die Mark **Wehrbruch**

und

die Mark **Sunnersdorf**

sechs Monate lang zur Einsicht für alle dabei Betheiligte im hiesigen Landgericht ausliegen und fordern zugleich alle diejenigen, welche wegen ihnen zuständiger Realrechte gegen deren Inhalt Etwas einzuwenden haben sollten, hierdurch auf, das dieserhalb Erforderliche noch innerhalb obiger Frist und längstens bis zum

1. Mai 1848

bei uns anzuzeigen, da späteren Einwendungen gegen dritte Besitzer und andere in die betreffenden Grund- und Hypothekenbücher einzutragende Realberechtigten einige rechtliche Wirkung keineswegs wird beigelegt werden. Leipzig, am 15. October 1847.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Kunst- und Gewerbeverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im Saale des Kranich. Nächst mehreren Vorzeigungen ist für heute Abend angemeldet ein

Vortrag über den technischen Entwicklungsgang des Eisenbahnbaues.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Vortrag: über die Grenzen zwischen Geschichte und Kunst.

Notarielle Auction.

Mittwoch den 27. jetzigen Monats früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr sollen alhier im Place de repos verschiedene Gegenstände, namentlich

mehreres zum Theil sehr werthvolles Silberzeug, besonders zu Weihnachts- und Hochzeitgeschenken geeignet, so wie

ein ausgezeichnet gutes Pianoforte (Stußflügel mit Mahagonygehäuse),

eine Stuhluhr von Alabaster mit Glasglocke und Mahagony-Consol, ingleichen

mehrere Secretairs, Spiegel-Commoden, Sopha's, Stühle, Tische, Bettstellen, Matrasen, Schränke, Spiegel und andere Haus- und Wirtschaftsgeschäften, vorzüglich als Ausstattungs-Gegenstände brauchbar,

durch den Unterzeichneten meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Bereits am 26. jetzigen Monats Nachmittags sind die obenerwähnten Gegenstände zu beliebiger Ansicht im Auctions-locale aufgestellt.

Leipzig, den 22. October 1847.

Adv. **Carl Emil Heinze**,
requisirter Notar.

Zu den Concerten der Euterpe

liegen die Subscriptionslisten nur noch bis zum Sonnabend den 30. October aus, wo der **Schluß** derselben erfolgt. Die Freunde der Musik werden daher ersucht, bis zu diesem Termin die Einzeichnung zu bewirken. **Das Directorium.**

Musikalienverkauf:

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich.**

Tanzunterrichts = Anzeige.

Unser Unterricht für diesen Winter nimmt mit dem 1. Nov. in unseren Sälen im goldenen Anker, so wie auch privatim, seinen Anfang. Zu Anmeldungen und mündlichen Besprechungen wegen Eintheilung der Stunden sind wir täglich bereit früh von 11 bis Nachmittag 1/2 3 Uhr. Wir erlauben uns die Bitte, die angegebenen Stunden zu beachten, indem wir zu einer anderen Zeit nicht bestimmt in unserer Wohnung anzutreffen sind.

Geschwister Klemm,

Reichsstraße Nr. 34, 2. Etage.

Tanz = Cursus.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Tanz-Cursus für diesen Winter den 1. November in meinem Salon beginnt. Unterricht privatim an eine oder mehrere Personen ertheile ich zu jeder beliebigen Zeit. Zu gefälligen Besprechungen bin ich täglich von 12—3 Uhr bereit.

Ph. S. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Eröffnung der neuen Badeanstalt in Reichels Garten.

Die in Reichels Garten, durch den Haupteingang links über der Brücke im ersten Gebäude befindliche, von mir neuerbaute, elegant und auf das Bequemste eingerichtete Badeanstalt, enthaltend Dampfbäder, kalte und warme Bäder, soll heute den 25. October eröffnet werden, und richte ich deshalb an ein geehrted Publicum die ergebenste Bitte: das mir früher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Etablissement zu übertragen.

Nicht nur die neue und zweckmäßige Einrichtung, sondern auch die sehr billig gestellten Preise geben mir Hoffnung, einen recht zahlreichen Zuspruch zu erlangen, indem man für ein einzelnes Dampfbad nur 12 Ngr., im Duzend oder halben Duzend jedoch nur 10 Ngr., und für jedes einzelne dergl. noch 4 Ngr. an den Bademeister zu entrichten hat.

Die Dampfbäder sind für Herren von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 4 bis Abends 8 Uhr, für Damen dagegen von Nachmittags 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Leipzig, im October 1847.

C. L. Gebhardt.

Localveränderung.

Das Kleidermagazin für Kinder

(Gainsstraße, Lederhof
Nr. 25 und Markttag in
der Bude)

befindet sich von heute an auf dem **Markt** (im Gewölbe) im Hause des Herrn **Acckerlein**, Gewölbe rechts. In meinem neuen Locale hoffe ich, daß ein geehrted Publicum mir noch immer sein geneigtes Wohlwollen schenken wird.

C. L. Wiesner.



Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine im bevorstehenden Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt mit dem 8. Novbr. Es haben sich daher diejenigen Personen, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit vom 25. bis mit 30. October und zwar Vormittags von 9—12, Nachmittags von 2—5 Uhr im Locale der Anstalt **persönlich** zu melden, auch, dafern sie bei dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Atteste über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen. An Kinder werden Suppenzeichen nicht ausgegeben.

Zugleich ersuchen wir die geehrten Hausbesitzer, wie überhaupt Alle, welche diese Aufforderung lesen, ganz ergebenst, alle ihnen bekannten Unterstützungsbedürftigen so viel als möglich von derselben in Kenntniß setzen zu wollen.

Leipzig, den 20. October 1847.

Der Frauen-Hülfs-Verein.

Gründlichen Unterricht im **doppelten und einfachen, merkantilischen** sowohl, als **ökonomischen Buchhalten**, so wie allen **kaufmännischen Wissenschaften**, ertheilt der Kaufmann **August Lanzac**, und bittet, gefällige Anmeldungen bei Herrn **Dr. August Dankloff** (Universitätsstraße, gr. Feuerkugel) abgeben zu lassen.

Allen denjenigen hohen **Behörden, Kaufleuten, Rittergutsbesitzern** etc., welche ein **Rechnungswerk** schnell und zuverlässig prüfen lassen wollen, empfehle ich mich als Examinator, ergebenst bemerkend, daß ich in Hinsicht meiner Befähigung dazu die vorzüglichsten Zeugnisse von den beiden königlichen **Justizämtern zu Dresden, dem Stadtrathe zu Samenz**, und mehreren **Rittergutsbesitzern und Pächtern** darüber vorlegen kann.

August Lanzac, pr. Adresse des Herrn Hr. Aug. Dankloff.

Wohnungsveränderung.

Dr. Lofse, praktischer Arzt, wohnt in der Königsstraße Nr. 18.

Wohnungsveränderung.

Das Puzgeschäft von **E. C. Schacher** befindet sich nicht mehr Thomaskirchhof, Saal Nr. 9, sondern Markt, Königshaus Nr. 17/2, 2. Hof 3 Treppen.

NB. Meinen geehrten Kunden werden die Bänder an den Hauben schön gewaschen und ausgefrischt.

E. D. Schneider, Uhrmacher.

große Windmühlenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Dem geehrten Publicum, sowie meinen resp. bisherigen Kunden, empfehle ich mich mit Reparaturen von Taschens- und Stuhuhren und werde bemüht sein, mir auch ferner das Vertrauen und die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben.

= **Weißnähen, Sticken, Wäschezeichnen** und dergl. feine Handarbeiten werden unter Garantie billig und prompt ausgeführt: **Dresdner Straße Nr. 37, 2 Treppen rechts.**

Das holländische u. Berliner Blumenzwiebelmagazin
von **Carl Friedr. Rietzschel**,
Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof,
ist noch gut assortirt, so wie in Rummel mit
Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln,
Gladiolen, Kaiserkronen, Schneeglöckchen, Trauben-, Muscat-
Hyacinthen, Iris, Lilien etc. und empfiehlt sich damit bei reeller
Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

Harlemer Blumenzwiebeln,

als: **feine Gartentulpen, Iris, Lillium longiflorum, Amaryllis, Kaiserkronen, Anemonen, Gladiolen, Hyac. botrioides etc.** empfing ich in Commission und verkaufe solche zu billigen aber festen Preisen.

E. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Die Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 8, empfiehlt stets gute und möglichst billige Bedienung.

Louis Seyffert,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig sortirte

Bettfedern- und Kopfhaarhandlung, so wie fein reichhaltiges

Magazin neuer Betten und Matratzen und Lager fertiger Wäsche,

und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Feine Wäsche wird billig gewaschen: **Frankfurter Straße Nr. 40, 2 Treppen bei Frau Klossch.**

Gardinen- und Meublesstoffe werden schön und schnell ge-
glättet: **Glatt-Anstalt von W. Pichel**, Reichstraße Nr. 40.

Besonders billige Waaren,

als: recht gute Wiener Bleistifte, das Duzend von 2—6 Ngr., Graphitstifte, Tischler- und Zimmermanns-Bleistifte, **Tuschkästchen mit leicht ansprechenden** schönen Farben, von 2 Ngr. an, Pariser Zeichnerkreide, gute Reißbrette etc., Spielmarken von Bein, Markenkästchen und Teller, Waagen und Waagschalen, Gummihosenträger, **Saarbürsten**, Schweizer Kräuter-Haaröl, Hamburger Federputzen, und zu Fabrikpreisen eine große Auswahl in **Stahlschreibfedern bester Qualitäten** von Rich. Weinbauer und andern vorzüglichen Fabriken bei **Carl Schubert**, Kaufhalle am Markt, Gewölbe 25.

* Ganz feine Hüte, *

nicht theuer, hübsche **Wochenhüte**, wohlfeil, verkauft und modernisirt billig **Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

Parpalioni & Co.,

Kaufhalle am Markt,

empfehlen ihr Lager von **Weiß-Waaren, Stickereien, Tüll und Spitzen, sächsischen, Schweizer und französischen Gardinen, Meubles-Kattunen, französischen Sammeten und engl. Velvets** in reicher Auswahl und zu niedrigen Preisen.

Verkaufs-Anzeige.

Eine Partie beste trockene Morcheln billigt zu verkaufen ist beauftragt **G. F. Carstens**, Brühl 71 im Heilbrunnen.

Das Wäschlager

von **Emilie Leutbecher**,

Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe, empfiehlt eine große Auswahl von Ausstattungsgegenständen, feine Oberhemden, gute neue Federbetten, Matratzen, Bett- und Flaumfedern und verkaufe nur bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen. Haaröl à Flacon 5 und 10 Ngr.

Bunte wollene Mantelfransen

empfehle billigt **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

Wir erhielten ein Pöschchen schöne trockene

Talgseife à Pfund 5 Ngr.,

braune Parzeife à Pfund 4 Ngr.,

schwarze Scheuerseife à Pfund 3 Ngr. 6 Pf.

J. Schindler & Comp.,

Morichstraße Nr. 7.

Die Schleiferei von Louis Kullmann,

Gewölbe Hohmanns Hof im Durchgange,

ist ununterbrochen geöffnet von früh 6 bis Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage. Mouffelin de laine, Jaconets, Napolitain in schönen Caros, Cam-lots, glatt und gemustert in allen Farben, Kattune, Manchester, schwarz und bunt, Meubles-Damast, ord. und fein, Merinos und auch Futterstoffe zu sehr billigen Preisen.

Süssen Most, frisch,

(täglich pr. Dampfwagen hier ankommend)

empfehlte à Bouteille 5 Ngr.

Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Verkauf von Steinkohlen und Coole des Werkes Vereinsglück bei Zwickau.

Wir besorgen fortdauernd den alleinigen Vertrieb der Kohlen etc. des genannten Werkes, und liefern solche in stets gleich vorzüglicher Qualität zu den billigen von der Werkdirection bestimmten Preisen.

Bei Entnahme von ganzen Wagenladungen und größeren Quantitäten können wir besondere vortheilhafte Bedingungen bewilligen. Diese sind zu erfahren:

**in unserer Niederlage am Sächsisch-Baierschen Bahnhofe,
oder auf unserm Comptoir, Markt Nr. 14, erste Etage.**

Leipzig.

L. Ohrtmann & Comp.

Eine bedeutende Partie

echt irländische Leinwand

lagert zum Verkauf zu Fabrikpreisen bei

Louis Seyffert,

Grimma'sche Straße Nr. 2, erste Etage.

Chemisch präparirte Spardochte

für alle Arten von Lampen empfohlen

Weidenhammer & Gebhardt.



Feinster orientalischer Räucher-Balsam.

Einige Tropfen davon auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, sind hinreichend, das Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen, ohne zum Husten reizende Dämpfe zu verbreiten, daher derselbe mit Recht als vorzügliches Räuchermittel empfohlen werden kann.

In bester Güte fortwährend zu bekommen in Fläschchen à 5 Ngr. bei **Eduard Defer**, kleine Fleischergasse im Krebs.

Zu verkaufen sind eine gute Wachsteinwand: Stubendecke, circa 8 Ellen lang und eben so breit, ferner ein moderner Ofen mit eisernem Kasten und thönernem Aufsatz und ein dergleichen Aufsatz ohne Kasten. Näheres ertheilt gefälligst **Mad. Lange**, Thomasgäßchen Nr. 5 im Keller.

Eine galv. Kohlenbatterie von 4 Elementen, gleich brauchbar, ist billig zu verkaufen: Leipziger Gasse Nr. 108 parterre.

Verkauf. Billig zu verkaufen oder auch zu vermieten stehen mehrere Flügel zu 6 $\frac{1}{4}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Octaven: Reichsstraße Nr. 23 bei **J. Fr. Dertel**.

Zu verkaufen ist ein kupferner Kessel, $\frac{7}{8}$ Elle hoch und $\frac{6}{8}$ im Durchmesser, unterm Rathhaus Nr. 21.

Einige Schock schöne Kugelakazien sind billig zu verkaufen bei dem Gärtner **Nichter** in Lindenau Nr. 91.

Zu verkaufen sind zwei Droschken nebst Pferden und Geschirren. Näheres Petersstraße 2, 3 Tr.

Zu verkaufen sind ein Pfeilerspiegel nebst Schränkchen von Mahagoni, 1 Küchenschrank, 1 Wiege, 2 Doppelfenster, Herren- und Frauenkleider, Socken und einiges Hausgeräthe: Ritterstraße im Hofe des kl. Fürsten-Collegiums quervor 3 Tr.

Ein fehlerfreies braunes Wagenpferd steht zum Verkauf: Salomonstraße Nr. 7.

Brennmaterialz. Stubenheizung.

Zu mehrerer Bequemlichkeit meiner werthen Abnehmer von Steinkohlen halte ich auch diesen Winter wieder Lager von den besten Sorten in den Remisen meiner Behausung, verkaufe solche zu den gewöhnlichen Preisen und gebe Proben davon unentgeltlich aus **Preisemeister** in Stadt Mailand hier.

Zu verkaufen ist ein Jagdhund (Windspiel): Gerbergasse Nr. 43 im Hofe.

Mostrich.

Geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an Lager von Düsseldorf'ser Senf aus der Fabrik der Herren **Wolff & Schubbe** in Burg bei Magdeburg habe. Indem ich dieses Fabrikat in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Anlein aus Ueberzeugung als etwas Vorzügliches empfehle, bitte ich gleichzeitig um recht zahlreiche geneigte Aufträge.

Leipzig, den 21. October 1847.

J. C. Berthold, alte Burg (blaue Mütze) Nr. 14.

Neue Malaga = Citronen

hat erhalten

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Kieler Sprotten, & Fettpöflinge

empfehlte und verkauft

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Kieler Sprotten

empfang

Moriz Siegel.

Frische schlesische Tafelbutter

ist in kleinen Fätschen von 10-20 Pfd. angekommen bei

Wwe. J. C. Jahn & Co., Schuhmachergäßchen.

* * Heute erhielt ich die ersten neuen Braunschweiger Würstchen zum Aufsteden, so wie auch zum Rohessen à Paar 3 $\frac{1}{2}$ Ngr., in Partien billiger.

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Kieler Sprotten, Pöflinge, Brathäringe, ger. Lachs, Braunschweiger, Jenaer und Gothaer Cervelatwürste ganz vorzüglicher Qualität bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.



Von den so beliebten Frankfurt a/M. Würstchen erhält heute früh die ersten
Theodor Schwennicke im Salzgaschen.



Die ersten Frankfurter Bratwürstchen empfiehlt
Friedr. Schwennicke
am Markt Nr. 8, dem goldenen Brunnen gegenüber.



Russische Zuckereichsen empfiehlt
Friedr. Schwennicke
am Markt Nr. 8, dem goldenen Brunnen gegenüber.

Neue Jenaer Cervelatwurst
erhielt
C. F. Kunze.

Limburger Rahmkäse,

die seit einigen Tagen gefehlt, erhielt wieder in schönster Qualität, und **Emmenthaler Schweizerkäse** empfiehlt in jeder beliebigen Quantität zu den bekannten billigen Preisen
C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Kaufgesuch.

Ein Haus mit großem Gartenraum oder auch ein Bauplatz in einer äußern Vorstadt von Leipzig wird zu einer Fabrikanlage zu kaufen gesucht. Schriftliche Anmeldungen nebst Beschreibung und Forderung bittet man an die Herren **Höller & Huste** abzugeben.

Gekauft und verkauft

werden getragene Kleidungsstücke vom Kopf bis zum Fuß bei
C. Siebler, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen wünscht sich noch einige Tage der Woche in gebildeten Familien mit Näherei zu beschäftigen. Rücksichtnehmende werden gebeten, ihre Adresse gefälligst unter „Näherei betreffend“ in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches, fleißiges Mädchen. Das Nähere beim Armenhospitale am Obststande.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und etwas nähen kann: Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen von gesetztem Alter bei **C. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.**

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht, bei **F. Siegel** in der Barfußmühle.

Gesuch.

Ein junger Mensch, 22 Jahre alt, welcher tüchtig schreiben und rechnen kann, auch in der französischen Sprache bewandert, sucht zum 1. Januar ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann. Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, Ihre werthen Adressen unter den Buchstaben L. M. poste restante Altenburg einzusenden.

Gesuch. Ein junger verheiratheter Mann, welcher im Schreiben und Rechnen bewandert ist, sucht ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer etc. Das Nähere berichtet **A. Schmidt, Hausbesitzer, Ritterplatz Nr. 18.**

Gesuch. Ein junger verheiratheter Mann, welcher sich dem geistlichen Fache gewidmet hat und 3—4000 Thlr. Caution stellen kann, sucht ein Unterkommen als Rechnungsführer etc. Näheres berichtet **A. Schmidt, Hausbesitzer, Ritterplatz Nr. 18.**

Gesucht wird von einem kräftigen verheiratheten Mann, von Profession Zimmermann, ein Posten als Hausmann oder Markthelfer. Gütige Adressen beliebe man Dresdner Straße Nr. 17 im Gewölbe des Herrn **Reiß** abzugeben.

Gesucht wird für nächste Weihnachten oder Ostern eine geräumige Familienwohnung mit Garten. Gefällige Offerten befördert die Kunsthandlung von **A. B. Payne, Petersstraße Nr. 1.**

Vermiethung eines Handlungslocals.

Die von mir gegenwärtig noch benutzten schönen trocknen Localitäten im silbernen Bär (Ecke des Kupfergäßchens) sind von jetzt an bis Ostern k. J. — wo dann mit dem Herrn Besitzer zu contrahiren — billig zu vermieten.

G. S. Grieshammer,
künftig: Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Zu vermieten und zu Ostern 1848 zu beziehen ist ein Familienlogis von 8 Stuben sammt Zubehör (1. Etage) am Obstmarkt. Näheres beim Adv. **Hermann Andrißsch,** Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist von Ostern 1848 die erste und die dritte Etage, kleine Fleischergasse Nr. 23/24. Das Nähere daselbst in der Restauration bei Herrn **Pflock.**

Zu vermieten sind billig einige schöne Stuben mit Cabinets: Brühl, Krafts Hof, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube: große Windmühlenstraße Nr. 29 parterre.

Zu vermieten sind sogleich einige Zimmer mit Meubles und Schlafzimmer an studirende Herren. Preis jährlich 24—26 Thlr. mit Aufwartung: große Fleischergasse Nr. 2 part. zu erfragen.

Eine dritte Etage,

Aussicht nach der Promenade, von 6 Stuben, Küche, Keller und Kammern ist von Ostern 1848 ab zu vermieten und das Nähere Stadt Gotha bei **C. F. Hoff.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit 8 Stuben und Zubehör, am Obstmarkt, an der Promenade 3 Treppen hoch, so wie eine geräumige, gedielte und trockene Buchhändlerlederlage durch den Eigenthümer daselbst in Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten: einige wohl eingerichtete Gärtchen in Gerhards Garten.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 23/683 in der Grimma'schen Straße ist von Ostern 1848 an zu vermieten; dieselbe besteht in 3 Zimmern (wovon 2 mit Schlafbehältniß) mit Aussicht nach der Grimma'schen Straße heraus, Holzraum und Keller und sonstigem Zubehör. Das Nähere bei dem Besitzer Ritterstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten sind im Thomasgäßchen Nr. 9/109 zwei mit allen Bequemlichkeiten versehene mittlere Familienlogis von 3 und 4 Stuben, 2 und 4 Treppen, wovon ersteres von jetzt, Weihnachten oder Ostern, letzteres von Ostern 1848 an zu beziehen ist. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer Grimma'sche Straße Nr. 34/590, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 4 Stuben, Vorfaal, heller Küche, Kammern, Keller u. s. w., ganz neu eingerichtet, für jährlich 110 Thlr. Näheres Nicolaisstraße Nr. 36 bei dem Besitzer.

Einige meublirte Stuben sind zu vermieten: Markt, Stieglitz's Hof, 3. Etage, nach der Klostersgasse zu.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube vorn heraus: kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle: Dresdner Straße Nr. 28 im Hofe, 3 Treppen.

Zwei Schlafstellen sind offen: Antonstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Ein mittleres Familienlogis in der Nähe der Dresdner Eisenbahn mit angenehmer Aussicht 2 Treppen hoch ist zu vermieten: Mittelstraße Nr. 5 parterre links zu erfragen.

Zu vermieten ist die zweite Etage mit Erker: Petersstraße Nr. 44 (nahe am Markt) und im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermietten ist von Weihnachten an in dem Schwägerischen Grundstück am Frankfurter Thor ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und Holzstall. Desgleichen von Ostern an ein Logis von vier Stuben nebst allem Zubehör in einem Hause ganz allein. Das Nähere zu erfragen bei der Besitzerin.

In schönster Lage am Markte ist ein Zimmer mit Schlafbehältniß an einen oder zwei Herren **zu vermietten**. Zu erfragen bei **F. A. Heinicke**, Kaufhalle, Eckgewölbe am Barfußgäßchen.

In dem Hause Nr. 15 (364) auf der Katharinenstraße ist die dritte Etage von 6 Stuben nebst Zubehör auf nächste Ostern 1848 zu vermietten und das Nähere darüber beim Hausmann daselbst parterre zu erfahren.

Zu vermietten ist ein freundliches Stübchen mit Bett für 18 Thlr. jährlich: Moritzstraße Nr. 11 parterre.

Montag den 25. October nehmen meine Tanzstunden wieder ihren Anfang. Salon: Moritzstraße Nr. 2. Dies zur geneigten Beachtung.
Herrmann Friedel, Hospitalplatz Nr. 4 (Zangenbergs Gut).

„Odeon.“ Heute Montag Concert und nach Beendigung Ballmusik.
Heute gothischer Saal. Reichßenring.

TIVOLI.
Heute Montag Concert- u. Tanzmusik.

COLISEUM.
Heute Montag Concert- und Tanzmusik.

Leipziger Salon.
Heute Montag Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Wiener Saal.
Heute Montag Concert und nach Beendigung Ballmusik.
Das Musikchor unter Direction von **Julius Popitsch.**

Peterschießgraben.
Heute Tanz.

Kirmes in Schlenzig.
Heute Montag starkbesetzte Concerts und Tanzmusik, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen, guten Getränken und verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen bestens aufwarten kann. Es ladet ergebenst ein
J. G. Volter.

In Stötteris alle Tage frisches Gebäck. **Schulze.**

Zum Mittagstisch und Abends zu Beefsteaks und Cotelettes und einem feinen Löpfchen Lagerbier (à 13 Pf.) ladet höflichst ein **C. A. Seidel, Markt Nr. 14 im Keller.**

In Brose's Restauration heute Abend Karpfen, polnisch, und Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Mey's Kaffeegarten. Heute Montag Cotelettes mit Allerlei u. Abendunterhaltung.

Wiener Saal. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst eingeladen wird.

Morgen großes Schlachtfest, verbunden mit Concert, wozu ergebenst einladet
Gehrmann & Weil's Restauration.

Zu vermietten ist zu Ostern 1848 eine zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammern und allem Zubehör. Das Nähere Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube: Gerichtsweg, Lannerts Haus, erste Thüre 1 Treppe links.

Zu vermietten ist zu Ostern in einer Hauptstraße der innern Vorstadt eine elegant eingerichtete Etage mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern nach der Straße, dabei ein Eckzimmer, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, 2 Bodenkammern, 2 Keller, nebst einem Garten mit Laube. Auch kann die Hälfte der Etage sogleich bezogen werden. Das Nähere Neumarkt Nr. 10 im Gewölbe.

Zu vermietten sind in Lehmanns Garten parterre drei Stuben an ledige Herren. Denjenigen, welche sich bereits meldeten, diene zur Nachricht, daß der Hausmann daselbst nunmehr nähere Nachweisung geben kann.

Pariser Salon.
Heute Montag Tanzmusik.

Kirmes im Gosenthale.
Heute Montag den 25. October Fortsetzung meiner Kirmes, wobei ich mit guten Speisen, so wie mit kalten und warmen Getränken bestens aufwarten werde. **C. Bartmann.**

Abtnaundorf.
Heute Kirmes. Dazu ladet ergebenst ein
August Leuchte.

Restauration zum goldnen Anker
(große Fleischergasse.)
Zu einem guten Mittagstisch im Abonnement 4 1/2 Thlr. pr. Monat ladet ergebenst ein
Albert Saenel.

Wolfs Kaffeegarten.
Heute Montag Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
Fr. E. Wolf.

* Heute Abend Schweinsknöchelchen und Rinderbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Gosenschenke in Gutritsch.
Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer.**

Gasthof in Lindenau.
Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.
C. Zahn.

Ergebenste Einladung.

Da meine werthen Gäste letztvergangenen Montag und Freitag nicht alle befriedigt werden konnten, so erlaube ich mir zu **heute Montag zu einem großen doppelten Schlachtfest** ergebenst einzuladen
C. C. Demichen
 im Gräfe'schen Locale zu Cutrißsch.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Montag Schlachtfest. **Ernst Müller.**

Grüne Schenke.

Heute Montag Schlachtfest, welches von jetzt an wieder wie früher jeden Montag stattfindet, wozu seine werthen Gäste ergebenst einladet
G. Schneider.

Morgen Schlachtfest.

G. Pöhler, Klostersgasse.

Gothischer Saal.

Heute Abend Speckkuchen.
G. Söhne.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Abend ladet zu **Karpfen** und **warmen Speckkuchen** freundlichst ein
F. Sönicker.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Unterszeichneter Fuhrmann vermisst seit dem 2. ds. die ihm von einem hiesigen Hause in Ladung gegebene

P. L. 1 Kiste Nr. 5, 141 Pf. baumwollene Waare und vermuthet, daß dieselbe beim Ausladen auf dem Waageplatze irrthümlich von einem andern Fuhrmann geladen, oder wenn sie daselbst stehen geblieben, von irgend Jemand in Verwahrung genommen worden ist. Es wird daher dringend gebeten, über ein oder anderes Hrn. **C. A. Schulze** im Palmbaum hier schleunigst Mittheilung zu machen und hat derjenige, der zur Erlangung des Collo behülflich ist, von demselben die obige Belohnung zu erwarten.

Leipzig, den 22. October 1847.

Fuhrmann **Wm. Schröder** aus Minden.

Zwei Thaler Belohnung.

Eine dreigehäufige silberne Uhr ist am Sonnabend verloren worden. Da dieselbe für den Besitzer als Erbstück nur Werth hat, so wird obige Belohnung zugesichert. Abzugeben bei Herrn Kaufmann **Bennmann**, Dreßdner Straße Nr. 53.

V e r m i s s t

wird von einem auswärtigen Fabrikanten seit der Neujahrsmesse 1846 eine **Kiste baumwollene, mit Wolle gefütterte Unterjacken**, gezeichnet C. L. No. 248.

Sollte sich dieselbe bei Jemand vorfinden, so bittet man, gefällige Mittheilungen an den Herrn **Julius Ackermann** in Leipzig gelangen zu lassen.

Die mir wohlbekannten Herren, welche mein Schild entwendet haben, ersuche ich, mir selbiges zurückzuerstatten.

A. Lase, Dr. med.

Minna. Die Broche ist weg.

A. H. W. L. F.

A. 58. 59. 141. 188. 228. 262. 502. 533. 534. 535.
 548. 608. 789. 811. 877. 931. 946 981. 1102. 1143.
 1405. 1444. 1505. 1734 1874. 2014 2224 2292.
 2720. 3325. 3593.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere am 23. d. M. in der Thomaskirche erfolgte eheliche Verbindung zeigen wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an. Montpellier und Leipzig.

Paul Bellavène.

Henriette Bellavène geb. **Pfaff.**

Als Neuvermählte empfehlen sich

Franz Mauer.

Emilie Mauer geb. **Steinmez.**

Leipzig, den 24. October 1847.

Gestern starb am Typhus mein ältester hoffnungsvoller Sohn **Theodor** im vollendeten 10. Lebensjahre.

Leipzig, den 24. October 1847.

Therese verw. **Esche**, geb. **Walther.**

Thespis.

Dienstag Abends 8 Uhr **Billetausgabe.** — Donnerstag den 28. ds. **Abendunterhaltung.**

Sprechverein. Café français. Dienstag den 26. October 1/2 8 Uhr. General-Versammlung.

Advocatenverein.

Heute Abend 1/2 7 Uhr Anfang der gewöhnlichen Sitzungen.
Der Vorstand.

Einpassirte Fremde.

Alram, Capitän v. Dublin, Hotel de Pologne.
 Amh, Kfm. v. Paris, St. Gotha.
 Bretschneider, Kfm. v. Magdeburg, und
 Burg, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
 Bertram, Geh. Rath v. Halle, v. de Russie.
 Barclay de Tolly, Fürst, v. Petersburg, großer
 Blumenberg.
 Bach, Commis v. Prag, St. Mailand.
 Böttcher, Prof., v. Berlin, St. Rom.
 Brunelli, Part. v. Mailand, gr. Blumenberg.
 Bartels, Bürgermstr. v. Hörter, St. Hamburg.
 Bucher, Kfm. v. Triest, und
 Bär, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
 Böhner, Water v. München, Hotel de Russie.
 Camphausen, Kfm. v. Cöln, gr. Blumenberg.
 Dieße, Chirurg v. Stralsund, Rohrs garni.
 Daniel, Kfm. v. Frankf. a/D., St. Hamburg.
 Donogoloff, Rentier v. Petersburg, und
 Drucker, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Eichel-Streiber, Rentier v. Eisenach, Hotel
 de Baviere.
 Elmeyer, Juw. v. Dresden, gr. Blumenberg.
 Friesen, Ass. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Friesen, Kammerherr, v. Dresden, großer
 Blumenberg.
 Green, Kfm. v. Sheffield, St. Hamburg.

Guth, Schriftfeger v. Berlin, und
 Glasen, Rentier v. Schweinitz, St. Breslau.
 Haglicht, Rentier, und
 Herzog, Lieutenant v. Hannover, und
 High, Rentier v. Birmingham, v. de Pol.
 Hausotter, Gerber v. Baugen, St. Dresden.
 Hopfelt, Architect v. Hamburg, St. Hamburg.
 Karbach, Frau, v. Erlangen, St. Hamburg.
 Körwien, Mühlbes. v. Tömmisch, St. Dresden.
 Krichelsoff, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
 Kishn, Cond. v. Coburg, St. Mailand
 Knopp, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.
 Kuth, Kfm. v. Cöln, Hotel de Saxe.
 Langerfeld, Kfm. v. Eiberfeld, und
 Lohde, Architect v. Berlin, Stadt Rom.
 Lehner, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Lehre, Kaufmann, und
 Lürmann, Rentier v. Bremen, Hotel de Bav.
 Mellin, Schriftfeger, v. Weimar, St. Dresden
 Reinard, Rentier v. Paris, Stadt Breslau.
 v. Miningerode, Gutsbes., v. Braunschweig,
 Hotel de Baviere.
 Wadelung, Hauptm., v. Erfurt, gr. Blumenb.
 Noll, Kfm. v. Brandenburg, Stadt Hamburg.
 Neuburger, Maschinend. v. Wien, St. Dresd.
 Niemann, Water v. München, Hotel de Russie.

Dypenheim, Kfm. v. Cöln, Stadt Breslau.
 Penzner, Fräul., v. Dresden, und
 Prestel, Künstler v. Frankfurt a/M., St. Hamb.
 Pendele, Fabr. v. München, Hotel de Saxe.
 Roche, Lehrer v. Vöckau, Stadt Dresden.
 Rübel, Part. v. Bernburg, Hotel de Baviere.
 Remkes, Kfm. v. Eiberfeld, Hotel de Russie.
 Senfarth, Schriftgießereibes. v. Weimar,
 Schulze, Buchdruckereibes. v. Berlin, und
 Schröder, Mühlbes. v. Dömmisch, St. Dresd.
 Sarag, Cond. v. Ghr, Stadt Gotha.
 Simon, Part. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Steinkopf, Frau, v. Bernburg.
 Strebel, Water v. Dresden, und
 v. Schwarze, Redact. v. Triest, Hotel de Bav.
 Schuhmann, Frau, von Mühlhausen, großer
 Blumenberg.
 Strohenreuther, Kfm. v. Hohenstein, Rohrs garni.
 Bivie Künstler v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 v. Wietersheim, Excell., Staatsminister, von
 Dresden, Hotel de Baviere.
 Wildhagen, Maschinend. v. Bittau, St. Rom.
 Walsheim, Kfm. v. Berlin, großer Blumenb.
 Wiese, Kfm. v. Christiania, und
 Wendt, Kfm. v. Frankfurt a/M., v. de Bav.
 Zanders, Kfm. v. Berg Glabbach, Hotel de Pol.

Druck und Verlag von **C. Polz.**